

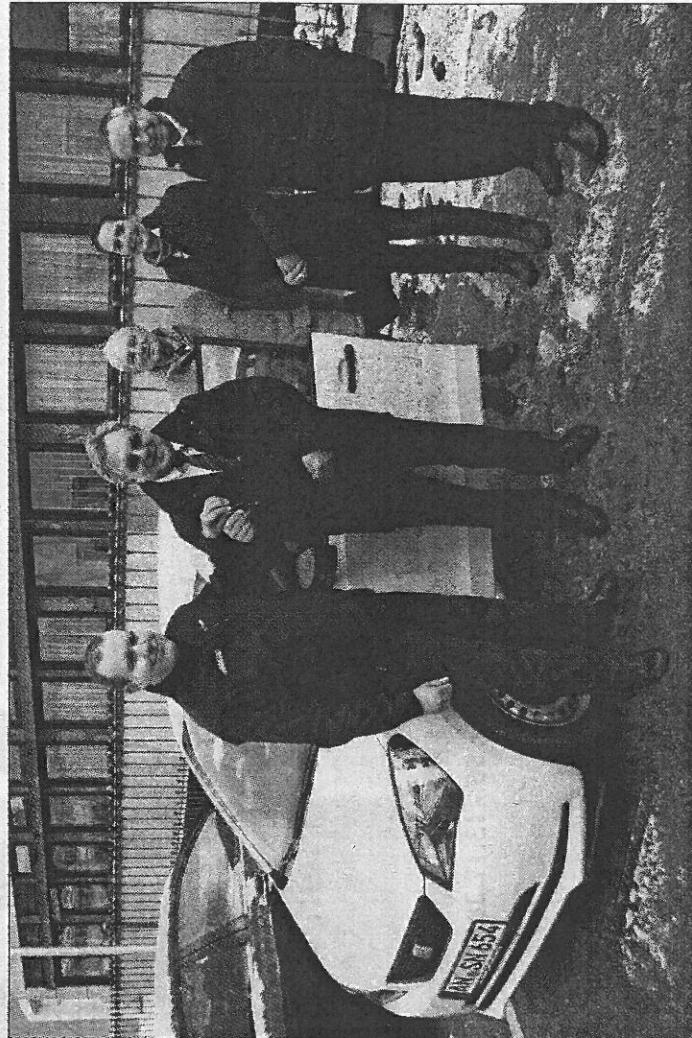
Mehr Mobilität

Auto-Spende macht „Straffälligenhilfe“ flexibler

Durch ihren Status als ambulanter sozialer Dienst ist Mobilität für die 2011 gegründete „Straffälligenhilfe -Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach“ von enormer Bedeutung. Durch ein gespendetes Betreuungsfahrzeug sind die aktiven Ehrenamtlichen und Fachkräfte bei ihrem Wirken und den Fahrten im großflächigen Landgerichtsbezirk jetzt deutlich flexibler.

Der Wagen im Wert von knapp 10.000 Euro sei „überhaupt kein Luxus, sondern für die tägliche Arbeit sehr nötig“, unterstrich der Vereinsvorsitzende, der Leiterin der Oberstaatsanwältin Dr. Gerhard Karl, der in Ansbach den Schlüssel für den „günstigen, aber auch sicheren PKW“ in Empfang nahm. Die Basis für die Auto-Spende, informierte Dr. Karl, habe die Stiftung der Vereinigten Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach mit einem größeren Geldbetrag gelegt. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Werner Schmiedeler, betonte, dass die Argumente des Vereins für die Anschaffung des Betreuungsfahrzeugs überzeugend gewesen seien.

Natürlich erwarte man von den Kursteilnehmern bei der An- und Abreise Eigeninitiative, sagte der geschäftsführende Vorstand des Vereins, Peter Pfister der WiB. Wenn aber „alle Stricke reißen“, dann könnten die in der Straffälligenhilfe Engagierten auch als Fahrer einspringen. Mit dem neuen PKW sei man hier nun deutlich mobiler und flexibler.



Gute Laune bei der Schlüsselübergabe: (von links) Sebastian Feustel vom Ansbacher Autohaus Farnbacher, der Vereinsvorsitzende der „Straffälligenhilfe“ Dr. Gerhard Karl, Friedrich Hiltnerhaus, Christine Pfister vom gleichnamigen Architekturbüro und Werner Schmiedeler als Repräsentant der Sparkassenstiftung.
Foto: Christian Treffer

auch die Opfer von Gewalttaten mit ein.

Im Wohnprojekt würden immer wieder straffällige junge Menschen, die wegen einer familiären Krisensituation von Obdachlosigkeit bedroht sind, in geeigneter Weise untergebracht und durch Fachkräfte intensiv begleitet und betreut.

Christian Treffer

Wichtig für die tägliche Arbeit

Als regionaler Zusammenschluss engagierter Bürger unterstützt der Verein sozial gefährdete Menschen, Straftägige, Strafentlassene sowie deren Angehörige und will damit sowohl deren Lebenssituation als auch soziale Kompetenzen verbessern. Zu den pädagogischen Maßnahmen zählen etwa das Antigewalt- und Antiaggressions-Training. Die regelmäßige Teilnahme an den abends oder an Wochenenden in Ansbach

Verein aktiven Bürger unternehmen mit ihnen auch Ausflüge in die Region. Durch die angebotenen Antigressions-Kurse, hieß es, könne die Straffälligenhilfe eine wesentliche Betreuungs- und Leistungsstücke im Landgerichtsbezirk Ansbach schließen. Mit dem Neuangebot einer Schlichtungsstelle für den Täter-Opfer-Ausgleich beziehe man nun